

Geruch und Geschmack gewöhnlich schwammartig. Gehört, besonders nach Rabenhorsts Beschreibung des *A. pyriodorus* — ganz nahe zu diesem, wenn auch Farbe und Geruch eben nicht gleich sind. Dem dazu citirten *A. furfuraceus* Bull. könnte er ohne Zwang als etwas kleinere Form angeschlossen werden, obschon dessen Lamellen fast frei abgebildet sind. Aber bei diesen wird der Umstand vermisst, dass der Scheitel schuppig, der Rest faserig ist, welche Beschaffenheit andere, wie *A. Bongardii* Fr. und *A. obscurus* P. allerdings besitzen, jedoch andere abweichende Kennzeichen haben. Autor glaubt daher dem Schwamme eine auf die ganz abnorme Gestalt der Sporen basirte neue Benennung geben zu müssen.

A. (Inocybe) lacerus Fr. β . *argillophyllus*. Hut spitzig-glockenförmig, über 1" breit, fleischig, gelb-röthlichbraun, sparrig-kleinschuppig. Lamellen kaum entrandet, angewachsen, nicht dicht, thonfarbig, mit weisslicher, durch die vortretende Fructification fast sägeförmiger Schneide, bei 2''' breit. Strunk voll, faserig, lichtindianroth, $1\frac{1}{2}$ —2''' dick, am schimmeligen Fusse etwas aufgetrieben, bei 2" lang. Inwendig ist der ganze Schwamm licht indianroth. Sporen beinahe verkehrt-eiförmig, 0 012 mm. lang, dunkelbraun ins Ueberbraune. Geruch erdig, Geschmack auch, dabei scharf. Der Strunk ist an der Spitze weissflockig. Weicht von der Normart durch den am Fusse verdickten, an der Spitze weissflockigen Strunk, und durch die Thonfarbe der Lamellen ab.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Hellbom's lichenologische Reise.

Herr Dr. Hellbom hat seine Reise nach Lule Lappmark angetreten und hat mich beauftragt, da er seinen Sohn als Gehülfen zum Sammeln mitgenommen hat, die Subscriptionsliste den Sommer durch offen zu halten. Ich erkläre mich daher gern bereit, auch fernere Zeichnungen von Actien à 6 Thaler preuss. Cour. anzunehmen.

Mitte August wird der Reisende in Jockmock (Lule Lappmark, Schweden), längeren Aufenthalt nehmen. Falls daher Jemand specielle Wünsche hat, so werden Briefe ihn daselbst treffen.

L. R.

Am 3. Juli starb in Meran unser theurer Freund, Prof. Dr. J. Milde. — Eine weitere Mittheilung über seine wissenschaftliche Thätigkeit behalten wir uns vor.